

In dem Artikel unseres Parteisekretärs Genossen Prof. Uhlig und dem Diskussionsbeitrag der Genossin Prof. Thom in den Ausgaben der UZ vom 8. und 29. Juli 1977 wurde mit Nachdruck auf die Notwendigkeit hingewiesen, den Beschluß des Politbüros über die weiteren Aufgaben der Partei in der massenpolitischen Arbeit sowie die Konferenz des ZK der SED zur massenpolitischen Arbeit als ein streitbares Programm für die Arbeit an der ideologischen Front für eine lange Zeit zu betrachten.

Das trifft vor allem auf die Vorbereitung des neuen Studienjahres zu. Wir gehen in unserer ideologischen Arbeit davon aus, daß es nach der 6. Tagung des ZK unserer Partei noch klarer wurde, daß „von den in der materiellen Produktion tätig werdenden Absolventen nicht nur solide Kenntnisse der Mathematik und der modernen Naturwissenschaften, nicht nur entwickelte Fähigkeiten zur Meisterung der modernen Technik und Technologie sondern auch ein gefestigtes und anwendungsreiches politisches Wissen, tiefe weltanschauliche Einsichten in die gesellschaftliche Entwicklung und ein ausgeprägtes Verständnis der Einheit von Politik, Wissenschaft und Ökonomie, eine feste marxistisch-leninistische Position“ verlangt werden.

Wir sind durch diese Worte des Genossen Prof. Bohme direkt angesprochen, hängt doch die Realisierung dieser Aufgabenstellung wesentlich davon ab, wie wir durch die Ausbildung und Erziehung unsere Absolventen des wissenschaftlichen Kommunismus befähigen, im marxistisch-leninistischen Grundlagensstudium den Marxismus-Leninismus theoretisch neuverarbeitet, lebensnah, überzeugend und in kritischer Auseinandersetzung mit gegensätzlichen Auffassungen darzulegen. Davon werden dementsprechend auch die Schwerpunkte unserer Parteiarbeit bestimmt.

In den letzten Monaten des vergangenen Studienjahres stellte die APO-Leitung folgende Probleme in den Mittelpunkt ihrer Leitungstätigkeit und der Mitgliederversammlungen:

- 1. Die gründliche Klärung der Rolle der sozialistischen Staatengesellschaft mit der UdSSR an der Spitze im revolutionären Weltprozess, wobei wir insbesondere Fragen der Politik der friedlichen Koexistenz, der Entspannung und der Verschärfung des Klassenkampfes auf ideologischem Gebiet behandeln und dazu auch Argumentationen durch Diskussionsbeiträge im Rahmen der Mitgliederversammlungen geben (so u. a. zur Auseinandersetzung mit der bürgerlich-imperialistischen These vom „Euros Kommunismus“, mit antisowjetischen Tendenzen eines Buches von S. Carrillo sowie zu Methoden und Zielstellungen der ideologischen Ar-



Über die Erfahrungen der Leitung der APO I Phil/WK bei der Erhöhung der Qualität der Lehre berichtet APO-Sekretär Dr. Manfred Schubert



Die Erfahrungen der Leitung der APO I Phil/WK bei der Erhöhung der Qualität der Lehre... (Text continues with details of the work and challenges faced by the APO I leadership).

Wirksam ist, wer streitbar und lebensnah lehrt und lernt



Die Erfahrungen der Leitung der APO II der GO Phil/WK... (Text continues with details of the work and challenges faced by the APO II leadership).

ektivität. Dazu wurde die Juli-Mitgliederversammlung durchgeführt. Wir konnten davon ausgehen, daß alle unsere Wissenschaftler und Studenten propagandistisch wirksam sind, insbesondere im Parteiliebesjahr, FDJ-Studienjahr, Marxistischen Kolloquium und im Rahmen der URANIA. Die APL orientierte vor allem auf die Erhöhung der Qualität der propagandistischen Tätigkeit. Insbesondere sind wir mit der Publikationstätigkeit unserer Genossen in der Tagespresse nicht zufrieden. Die ernsthafte Arbeit zur Durchsetzung der Beschlüsse der Partei verpflichtet uns auch zu weiteren Anstrengungen zur Verbesserung des Parteiliebesjahres im Bereich unserer APO.

3. Probleme der Ausbildung und Erziehung, besonders die Durchsetzung der bestellten Lehrprogramme im Grundkurs Wissenschaftlicher Kommunismus und der schrittweisen Einführung der Spezialkurse im Fachstudium.

Mit unserer politischen Arbeit auf diesem Gebiet wollen wir die im Artikel vom Gen. Uhlig angesprochenen Mängel in der Ausbildung und Erziehung überwinden. Die dort und im Diskussionsbeitrag der Genossin Thom erwähnten Schwächen existieren auch bei uns: ungenügende Abstimmung der Lehrveranstaltungen und Zusammenarbeit der Lehrbereiche, unzureichendes Niveau einiger Lehrveranstaltungen, Mängel bei der Auswertung von Hospitationen. Um auf diesem wichtigen Gebiet voranzukommen, wurde von der APL in enger Zusammenarbeit mit den Parteigruppen sowie den Lehrbereichen seit 1976 eine umfangreiche Arbeit geleistet. Hinsichtlich des Grundkurses Wissenschaftlicher Kommunismus ging es um die Erhöhung des theoretischen Niveaus, der politisch-ideologischen Wirksamkeit und die Verstärkung der Auseinandersetzung mit gegensätzlichen Auffassungen. Wir orientieren darauf, die innere Systematik und Logik des WK deutlich zu machen und die Absolventen besser zu befähigen, unsere Lehre überzeugend, lebensnah und streitbar zu vermitteln. Damit sollen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, Spezialprobleme des WK auf einem hohen theoretischen und politisch-ideologischen Niveau im Fachstudium zu behandeln. Alle die damit zusammenhängenden Fragen wurden in den Parteigruppen, in den Lehrbereichen sowie im Rahmen eines Kolloquiums ausführlich behandelt. Die APL war auf Grund dessen in der Lage, im Referat zur Mitgliederversammlung Juni 1977 eine richtige politisch-ideologische Orientierung für die weitere Verbesserung der Ausbildung und Erziehung zu geben. Die Mitgliederversammlung faßte dazu einen Beschluß, in dem die Aufgaben der Parteigruppen, der Lehrbereiche und der Wissenschaftler und Studenten zusammengefaßt wurden.

Da hat vor 40 Jahren ...

Als in den dreißiger Jahren die Radiobastler erstmalig Elektronenröhren in ihren Empfängern montierten, konnten sie noch sehen, wie das neue elektronische Bauelement funktioniert. Setzt heute der Diplomingenieur einen neuen integrierten Halbleiterbaustein (IS) in eine Schaltung ein, kennt er oft nur noch Eingangs- und Ausgangsgrößen sowie deren Zuordnung.

Dazwischen lag 1948 die Erfindung des Transistors, der Start zu einer stürmischen Entwicklung der Halbleitertechnik, in der sich 1968 durch das Erscheinen integrierter Schaltkreise auf dem Weltmarkt eine neue Qualität ankündigte. Während in einer diskret aufgebauten Schaltung jeder Widerstand, Kondensator oder Transistor ein Bauelement darstellte (Komponente), werden in der Mikroelektronik sämtliche Komponenten der Schaltung in einem meist einheitlichen technologischen Prozeß in einem einkristallinen Halbleiterplättchen (Chip) oder auf einem Glas- bzw. Keramikträger (Substrat) untergebracht. Dadurch steigen Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit und Arbeitsgeschwindigkeit. Die hochintegrierten Schaltkreise (LSI = Large Scale Integration) haben Abmessungen von wenigen Millimetern und vereinen gegenwärtig bis 10⁶ Bauelemente pro mm². Die Basisbreite, d. h. die Abmessung einer Komponente liegt in der Größe von einem Mikrometer. Prognosen sagen bis 1990 eine Verringerung auf 1/3 der Abmessungen und 1/10 des Preises voraus.

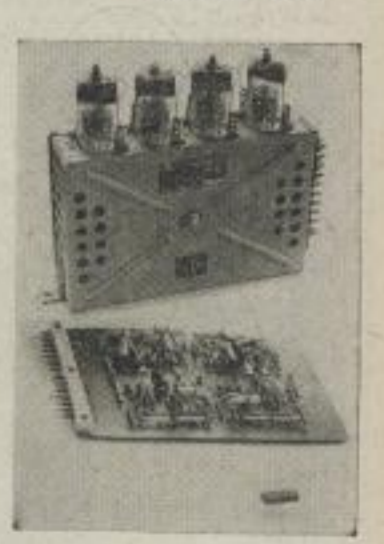
Jeweils ein Schaltkreis kann das Herz eines Taschenrechners, einer Armbanduhr ohne mechanisch bewegte Teile, einer Steuerung für eine numerisch gesteuerte Drehbank, eines elektronisch gesteuerten Fotoapparates oder eines Radios sein. Integrierte Schaltkreise findet jeder in seinem neuen Fernsehgerät.

Der weitaus größere Einsatz hochintegrierter Schaltkreise ist in Rechnern zu finden. Moderne Mikroprozessoren sind Rechenschaltkreise, die Rechenwerk und Leitwerk enthalten und von außen mit einem programmierbaren Festwertspeicher beeinflussbar sind. International werden gegenwärtig Mikroprozessoren verwendet, die für eine Addition zwei Mikrosekunden benötigen, es gibt schon Schaltkreise mit 10 Nanosekunden pro Addition. Der vom VEB Funkwerk Erlurt angebotene Mikroprozessor U 808 D hat eine Additionsgeschwindigkeit von 20 Mikrosekunden.

Benutzt man auch nur den einfachen Taschenrechner, z. B. den mit Bauelementen der DDR-Produktion vom Funkwerk Erlurt hergestellten „Konkret 200“, sieht man sofort die neue Qualität gegenüber der laustarken, großen und störanfälligen mechanischen Rechenmaschinen vergangener Jahre. Weniger augenfällig und etwas verzögert setzte sich die Mikroelektronik in anderen Gebieten durch. Wenn wir jedoch heute eine numerisch gesteuerte Drehbank oder ein modernes Meßgerät oder viele andere Geräte, bei denen vor Jahren eine automatische Steuerung nicht üblich war, exportieren wollen, müssen wir durch Anwendung der Mikroelektronik modernisierte Geräte anbieten.

Ein noch größeres Einsatzgebiet ergibt sich durch Rationalisierung des Arbeitsablaufes in der Industrie. Für uns ist es im Gegensatz zu kapitalistischen Ländern nicht beunruhigend, wenn prognostiziert wird, daß jeder zehnte Arbeitsplatz in den nächsten Jahrzehnten durch Einsatz der Mikroelektronik eingespart wird. Die Mikroelektronik stellt für uns keine Gefahr dar, sie fördert, wie im Beschluß der 6. Tagung des ZK der SED zum Ausdruck kommt, maßgeblich den Ausbau der materiell-technischen Basis der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Doz. Dr. sc. D. Frende
Dipl.-Ing. B. Knorr



3 Generationen: Röhren-, Transistor-, Mikroelektronik-Technologie

In den vergangenen Wochen fanden in den Sektionen und Bereichen der KMU die Rechenschaftslegungen zur Planerfüllung statt. Das ist Anlaß aufzuzeigen, welche Regelungen über die Rechenschaftslegung im neuen Arbeitsgesetzbuch enthalten sind.

Rechenschaftslegung

Das Prinzip der Einzelleitung des sozialistischen Betriebes ist unmittelbar Ausdruck des demokratischen Zentralismus, welcher Grundprinzip der Leitung der sozialistischen Gesellschaft ist. Er schließt die persönliche Verantwortung jedes Leiters für die Erfüllung der Aufgaben seines Kollektivs sowie die Entwicklung der Beziehungen im Kollektiv und der Persönlichkeit der Werktätigen ein. Aus der Notwendigkeit der Durchsetzung des demokratischen Zentralismus ergibt sich aber auch das Erfordernis der Verbindung der Einzelleitung mit der Forderung der Masseninitiative. Es ist unter sozialistischen Produktionsbedingungen unabhängig, die Werktätigen in die Planung, Leitung und Durchführung der Arbeit aktiv einzubeziehen. Die Mitwirkung der Werktätigen im Betrieb, welche durch die Gewerkschaften organisiert wird, umfaßt die Kontrolle über die Tätigkeit des Leiters bei der Organisation der Arbeit des Kollektivs sowie die schöpferische Mitarbeit bei der Lösung der dem Betrieb übertragenden Aufgaben.

Der Gewährleistung dieser Mitwirkungsrechte dient auch die Rechenschaftspflicht der leitenden Mitarbeiter.

Pflicht des Leiters

Die Pflicht des Betriebsleiters zur Rechenschaftslegung vor dem Kollektiv (zu unterscheiden von der Rechenschaftslegung vor dem übergeordneten Organ) ist im § 19 (2) AGB geregelt. Diese Pflicht haben gem. § 21 AGB auch alle anderen leitenden Mitarbeiter in ihrem Verantwortungsbereich. Es handelt sich dabei um eine persönliche



das neue AGB

Stichwort: Rechenschaftspflicht

Pflicht des Leiters, d. h. die Nicht-Realisierung stellt auch eine Verletzung der Arbeitsdisziplin dar. Die Leistung des Kollektivs ist das Ergebnis der Tätigkeit vieler Werktätiger, welche durch den Leiter organisiert wird. Rechenschaftslegung ist deshalb eine Abrechnung darüber, wie die Leitungstätigkeit sich in Erfolgen der betrieblichen Arbeit niederschlagen hat und insoweit eine Form der gesellschaftlichen Kontrolle. Der Pflicht des Leiters steht das Recht der Gewerkschaftsorganisation des Betriebes gegenüber, Rechenschaft zu fordern. Es ist den betrieblichen Gewerkschaftsleitungen (§ 24 K 1 d AGB), den Gewerkschaftsmittgliederversammlungen (nicht den Gruppenversammlungen) und den Vertrauensleuteversammlungen (§ 23 AGB) zuerkannt. Es kann immer, also nicht nur zu konkreten Terminen wahrgenommen werden. Daran wird deutlich, daß die Rechenschaftspflicht der leitenden Mitarbeiter nicht nur durch die planmäßig organisierten Rechenschaftslegungen realisiert wird.

Wie verwirklichen?

Für die volkseigenen Betriebe ist in den geltenden Rechtsvorschriften die monatliche Rechenschaftslegung verbindlich vorgeschrieben. Diese Regelung sollte in Inhalt und Anliegen auch an der KMU realisiert werden. Sie ist eine ständige Kontrolle seitens der Werktätigen und sichert günstige Vorausset-

zungen für die Entfaltung der Initiative der Kollektivs. Im Interesse der Effektivität der Durchführung der Rechenschaftslegungen sind jedoch unterschiedliche Formen anzuwenden, welche der Größe unserer Einrichtung und den differenzierten Verantwortungsbereichen der Mitarbeiter entsprechen.

Die Rechenschaftslegung des Rektors über die Erfüllung der betrieblichen Vereinbarung und der Sektions-, Instituts- oder Klinikdirektoren zum Stand der Planerfüllung und des sozialistischen Wettbewerbs sind halbjährlich vor den Mitglieder- oder Vertrauensleuteversammlungen durchzuführen. Auf diesen Rechenschaftslegungen werden die Werktätigen umfassend und selbsttätig über die Ergebnisse des Betriebes und damit die Effektivität der Leitungstätigkeit informiert. Gleichzeitig werden ihnen die Schwerpunkte der künftigen Arbeit und Vorschläge zu deren Lösung genannt. Der Charakter dieser Rechenschaftslegung wird dadurch betont, daß sie von den jeweiligen Direktoren persönlich durchgeführt werden. Sie z. B. in den Gewerkschaftsgruppen durchzuführen, wäre wegen ihrer herausragenden Bedeutung nicht gerechtfertigt.

Soweit in den Bereichen monatliche Rechenschaftslegungen der Direktoren nicht realisiert werden können, sollte mindestens die Rechenschaftslegung der Leitung der Arbeitskollektive in diesem Zeit-

raum gesichert werden. Das ist erforderlich, um den Kollektiven ständig einen ausreichenden Überblick über den Stand der Erfüllung der Planaufgaben zu geben, damit sie durch Initiativen und Vorschläge zur Realisierung derselben beitragen können. Eine solche Rechenschaftslegung muß sicher nicht immer den umfassenden Charakter der halbjährlich durchzuführenden tragen. In Abhängigkeit von der Aufgabenstellung des Kollektivs hat der Leiter jedoch alle abnehmbaren und damit kontrollfähigen Ergebnisse der Arbeit darzulegen.

Neben diesen vorbereiteten Rechenschaftslegungen ist jeder Leiter verpflichtet, auf Anforderung der Mitglieder- oder Vertrauensleuteversammlungen und der Gewerkschaftsleitungen Rechenschaft über bestimmte Probleme der Gestaltung der betrieblichen Bedingungen zu geben. Im Interesse der Effektivität der Leitungstätigkeit sollten sich insbesondere die Gewerkschaftsleitungen jedoch auf die planmäßigen Rechenschaftslegungen konzentrieren und zusätzliche Rechenschaft nur dann fordern, wenn es sich um Einzelprobleme handelt oder die geforderte Information sofort benötigt wird.

Gemeinsam vorbereiten

Die Rechenschaftslegung bezieht sich, wie dargestellt, auf die Er-

füllung der Aufgaben durch das Kollektiv, für dessen Arbeit der Leiter verantwortlich ist. Deshalb ist jede Rechenschaftslegung zugleich eine Abrechnung der Arbeitsergebnisse des Kollektivs.

Um diese Gemeinsamkeit auszudrücken, sind die Rechenschaftslegungen in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaftsleitung vorzubereiten (§ 19 Abs. 2 AGB). Diese Aufgabe müssen die Gewerkschaftsleitungen immer dann wahrnehmen, wenn der Verantwortungsbereich des Rechenschaftslegenden Leiters dem Zuständigkeitsbereich einer Gewerkschaftsleitung entspricht. Das trifft an der KMU für die Rechenschaftslegungen des Rektors und der Direktoren zu. So ist für die Vorbereitung der Rechenschaftslegung des Rektors die UGL, der der Direktoren die zuständige SGL, IGL oder AGL mit verantwortlich. Sofern die Rechenschaftslegung durch die Leiter der Arbeitskollektive durchgeführt wird, besteht zwar keine entsprechende Verpflichtung für die Gewerkschaftsleitung. Trotzdem sollte die Gewerkschaft auch hier entsprechende Unterstützung geben. Das kann z. B. geschehen, indem die Vertrauensleute den Leiter selbst auf im Kollektiv diskutierte Probleme hinweisen bzw. Anregungen oder Vorschläge übermitteln. Auf diese Weise wird auch diese Form der Rechenschaftslegung genutzt, um die ständige aktive Einbeziehung aller Werktätigen in die Planung und Durchführung des Arbeitsprozesses zu sichern.

UZ-Autorin Dr. Annemarie Süßmild, Vorsitzende der Rechtskommission der UGL, informiert in den nächsten Monaten an dieser Stelle über ausgewählte Probleme des Arbeitsgesetzbuches.